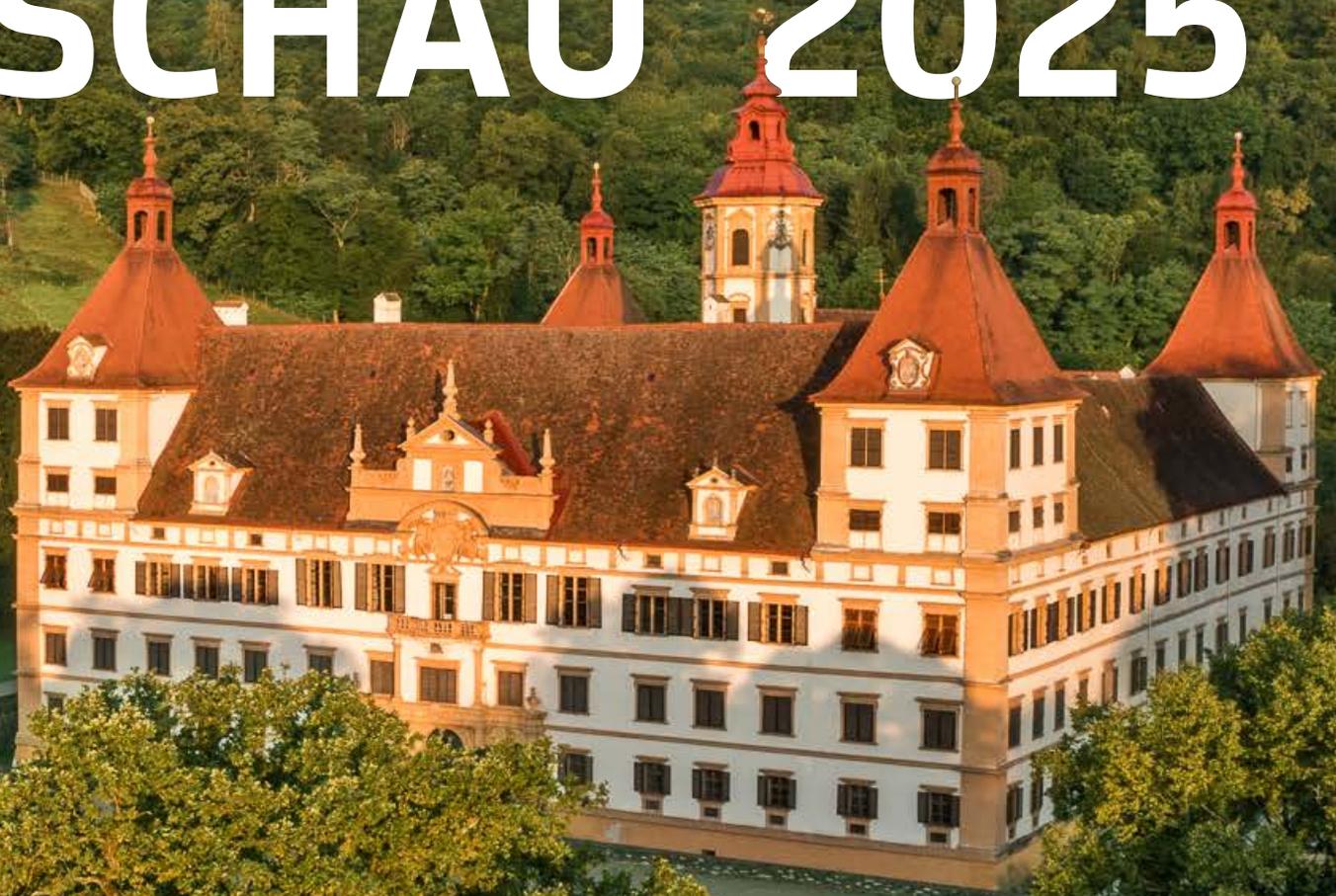


STEIERMARK  
SCHAU.AT

# STEIERMARK SCHAU 2025



Ein Projekt von



Das Land  
Steiermark



# STEIERMARK SCHAU 2025



**26. Apr. bis  
02. Nov. 2025**

Im Jahr 2021 initiierte das Land Steiermark die STEIERMARK SCHAU als zukunftsweisendes, biennales Ausstellungsformat, das vom Universalmuseum Joanneum realisiert wird und aktuelle gesellschaftliche Fragen aufgreift. Die erste Auflage der Schau regte als „Ausstellung des Landes“ zu einer umfassenden Reflexion der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Steiermark an. Zu sehen war die STEIERMARK SCHAU 2021 im Museum für Geschichte, im Volkskundemuseum am Paulustor, im Kunsthaus Graz sowie in einem innovativen mobilen Ausstellungselement, dem Pavillon.

Die zweite STEIERMARK SCHAU widmete sich 2023 der „Vielfalt des Lebens“. Hauptschauplatz war die Tierwelt Herberstein, die seit 2022 zum Universalmuseum Joanneum gehört. Und auch diesmal wurde die STEIERMARK SCHAU durch den Pavillon ergänzt.

## **400 Jahre Schloss Eggenberg**

Schloss Eggenberg, Schloss und Prunkräume

26. April – 2. November 2025

Kuratiert von: Stefan Albl, Barbara Kaiser, Clara Langthaler-Kränkli, Paul Schuster

2025 jährt sich zum 400. Mal der Entschluss des ersten Fürsten von Eggenberg, den alten Familiensitz zur repräsentativen Residenz auszubauen. Das ist Anlass genug, diesem in jeder Hinsicht außergewöhnlichen Haus eine Ausstellung zu widmen, die einen neuen und unverstellten Blick auf Schloss Eggenberg und alle seine Bewohner\*innen werfen soll. Das UNESCO Welterbe wird im Mittelpunkt der STEIERMARK SCHAU 2025 stehen und in einer innovativen und multimedialen Ausstellung Besucher\*innen in eine nur scheinbar ferne Welt entführen.

## 1625-2025 - Brückenschlag zwischen Vergangenheit und Gegenwart

Die Pläne des Bauherrn Hans Ulrich von Eggenberg für die neue Residenz waren so ehrgeizig wie er selbst: Kein einfaches Schloss, sondern eine königliche Residenz sollte hier entstehen. Geschaffen hat er ein komplexes Gedankengebäude, Sinnbild für Ruhm und Rang einer Familie, die es geschafft hatte, von einfachen Anfängen unter die ersten Familien des Reichs aufzusteigen.

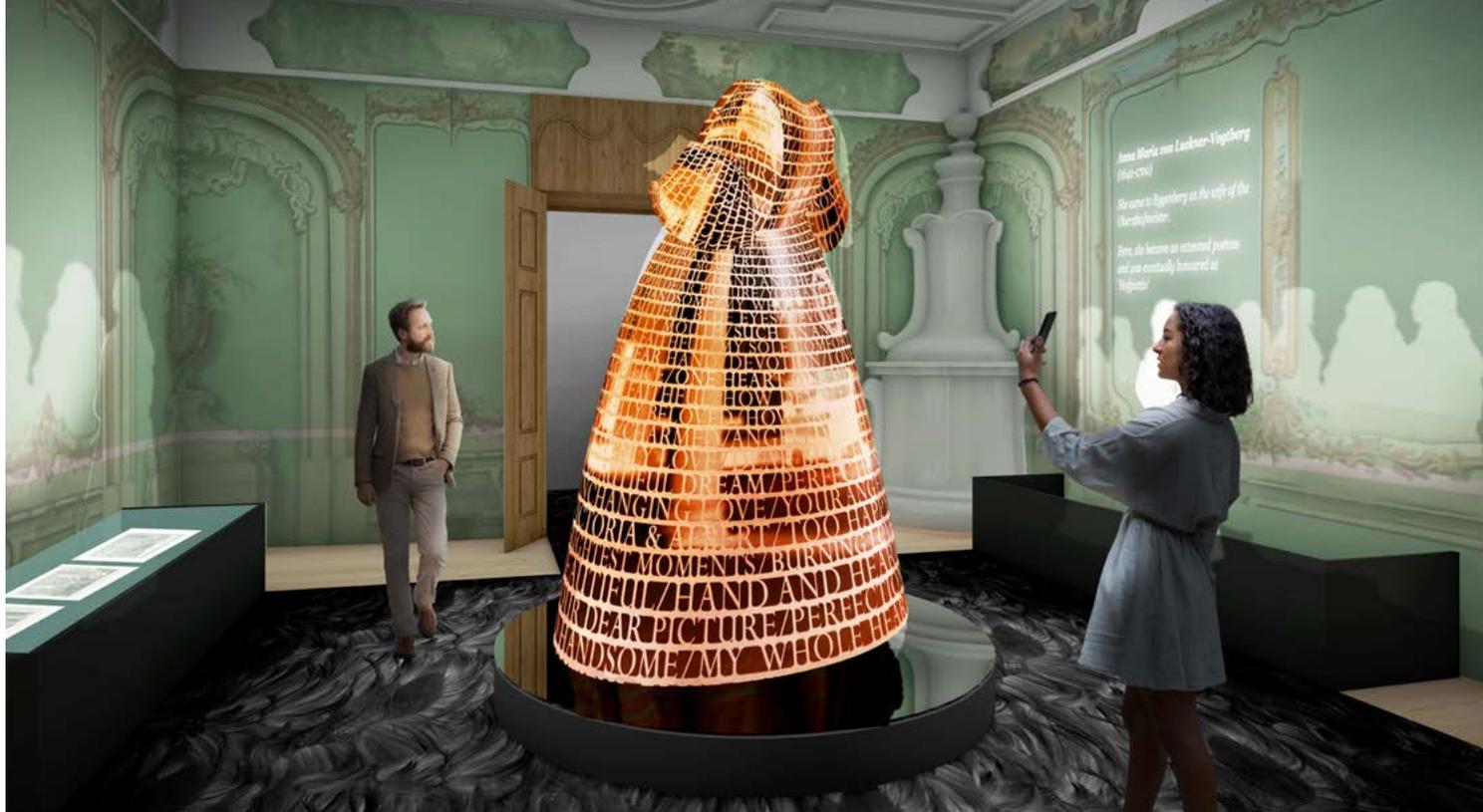
1625 begann der Bau von Schloss Eggenberg als Modell einer neuen Ordnung, einer Veränderung zum Besseren. Es entstand vor der Kulisse einer krisenhaften Wendezeit, einer Epoche von Umbruch und Chaos: Krieg, Seuchen und Hunger, Glaubenskonflikt und Klimakrise, Hyperinflation und Staatsbankrott gehen mit tiefen sozialen und ökonomischen Umbrüchen einher. Das Weltbild verändert sich radikal.

Die Ausstellung führt Besucher\*innen in eine chaotische Welt, in der alte Sicherheiten nicht mehr gelten, eine Welt voller Ängste auf der Suche nach neuen Wegen. Eggenberg wird hier zum fernen Spiegel, der uns auch andere Perspektiven auf unsere eigene Krisenzeit eröffnet. Mit seinen vielen Botschaften, Symbolen und Erzählungen dient es als perfekte Bühne für ein neues großes Welttheater.



### Ein Schloss als Weltmodell - Decoding a House

Herzstück dieses Raumes ist ein interaktives Modell von Schloss Eggenberg. Immersive Projektionen entschlüsseln die architektonischen Codes der Schlossanlage. Die bekannten 365 Fenster sind dabei nur ein Hinweis, um Schloss Eggenberg als Antwort auf eine außergewöhnliche Wendezeit zu verstehen.



### Vergessene Frauen – Forgotten Women

Ein überlebensgroßes Modell eines Kupferkleides in der Mitte des Raumes besteht aus den Namen der vielen Frauen, die in Schloss Eggenberg hinter den Kulissen tätig waren. An die Wände projiziert sind ihre Kurzbiografien, die uns mehr über ihre Lebenswelten verraten. Gemeinsam erzählen sie die Geschichte der einst vergessenen Frauen am Hof der Fürsten Eggenberg.

## Wendezeiten / What's Past is Prologue

Man kann Schloss Eggenberg auch als großes Schauspiel lesen. Es spielt in einer krisenhaften Wendezeit voller Gefahren, aber auch Chancen. Die Protagonist\*innen sind Mitglieder einer Familie von Aufsteigern, die zu perfekten Regenten werden wollten, aber ihren eigenen Ansprüchen nicht genügten. Unser Schauspiel erzählt von Ambition und Scheitern, von Glanz und Verfall, von Erfolg und Untergang. Die Geschichte erzählt auch von uns.

Prunkräume und Planetensaal schlüpfen für diese Ausstellung wieder in ihre ursprüngliche Rolle: Sie werden zu Bühnen. Bühnen für die große Inszenierung einer fürstlichen Familie, die es geschafft hat, ihr Scheitern mithilfe eines Kunstwerks zur ewigen Erfolgsgeschichte zu formen, eine große Illusion, die über Jahrhunderte aufrecht blieb. So erscheinen sie immer noch als olympische Gottheiten, obwohl sie allzu menschlich endeten.

Die Inszenierung kam jedoch nur durch das Mitwirken vieler anderer Menschen zustande, die meist hinter den Kulissen agieren mussten. Diese Ausstellung holt auch sie vor den Vorhang: Aufwarter, Hofmeister und Kammerfrauen, Rentmeister mit ewig leeren Kassen, Außenseiter und Aufsteiger, Leibbarbier, Mundköchin und Zimmermensch. Sie alle bevölkern die Bühnen in Kammerspiel, Intrige oder großer Oper.

## Changing Perspectives

Das Jubiläumsjahr 2025 wirft einen neuen Blick auf die Prunkräume. 2025 wird alle Gäste überraschen, auch jene, die Eggenberg gut kennen. Dazu hat das kuratorische Team in Eggenberg mit den vielfach preisgekrönten Content und Ausstellungsdesignern von Studio Louter und OPERA Amsterdam ein innovatives Konzept für 24 Ausstellungsräume erarbeitet. In einem Vorspiel, drei Akten und zwei Intermezzi eröffnet sich eine nur scheinbar vergangene barocke Welt.

Als Stars dieser Inszenierung werden kostbare internationale Leihgaben auftreten. Das Jubiläumsjahr bietet die einmalige Gelegenheit, Kunstwerke und Lebenszeugnisse aus dem ehemaligen Besitz der Fürsten Eggenberg zu präsentieren, die nach mehr als 300 Jahren für kurze Zeit hierher zurückkehren. Sie werden einen neuen Blick auf die Lebenswelt und Bedeutung dieses Fürstenhofes erlauben, der sich einst von Südböhmen bis an die Adria erstreckte.

Die Ausstellung wird die ehemalige eggenbergische Welt auch wieder zum Klingen bringen. Viele scheinbar verlorene Kompositionen der alten Hofmusik mit klingenden oder kaum noch bekannten Namen werden aus diesem Anlass wiederentdeckt, aufgeführt und eingespielt.

Die Ausstellung in Schloss Eggenberg wird zeigen, dass das erfolgreiche Format STEIERMARK SCHAU auch 2025 viele Facetten hinzugewonnen hat und die einzigartige Bühne für das kostbarste Denkmal das Landes darstellen kann.



### Grand Tour

Hier treffen die Besucher\*innen auf die beiden jungen Eggenberger Prinzen, die auf ihre Grand Tour durch Europa geschickt werden. Wandprojektionen zeigen ihre Reiseroute, während persönliche Zitate aus Briefen die Besorgnis ihrer Mutter über das wenig tugendhafte Verhalten der jungen Männer offenbaren. Die Geschichte der reisenden Heranwachsenden ist mit den Friesbildern in diesem Raum verbunden. Die Wandprojektionen erwecken diese Gemälde zum Leben. Die Szenen bieten einen Einblick in die Reise der Prinzen und zeigen jene Orte, die sie besucht haben.

# DIE MÜNZEN DER EGGENBERGER

**Sonderausstellung im Rahmen der STEIERMARK SCHAU 2025**

Schloss Eggenberg, Münzkabinett, Sonderausstellungsraum

26. April – 2. November 2025

Kuratiert von Karl Peitler

## Grundidee

Die Ausstellung zeigt seltene und kostbare Münzen und Medaillen der Fürsten Eggenberg, gibt aber auch Einblicke in die Geld und Wirtschaftsgeschichte des 17. Jahrhunderts und beleuchtet so den geldgeschichtlichen Hintergrund, vor dem sich Aufstieg und Niedergang der Dynastie der Eggenberger abgespielt haben.

## Inhaltliches Konzept

Die Ausstellung gliedert sich in drei Teile:

**Teil 1** zeigt ausgesuchte Münzen und Medaillen der Fürsten Eggenberg, die nach der Verleihung des Prägerrechts an Hans Ulrich von Eggenberg durch Kaiser Ferdinand II. in den Jahren 1625 bis 1688 hergestellt wurden.

**Teil 2** beschäftigt sich mit der Vielfalt der Münzprägung im Heiligen Römischen Reich des 17. Jahrhunderts. Schwerpunkt sind Prägungen aus den habsburgischen Erblanden. Es werden prächtige Zeugnisse hoher Stempelschneidekunst der Münzprägung präsentiert.

**Teil 3** ist der Zeit der Kipper und Wipper (1618–1623) gewidmet, als am Beginn des Dreißigjährigen Krieges die Münzverschlechterung durch Beimengung von Kupfer kurzzeitig zu einem Zusammenbruch des Münzwesens führte, sodass Kaiser Ferdinand II. sogar den Staatsbankrott erklären musste. Dieser Teil der Ausstellung befasst sich mit der Verbindung Hans Ulrichs von Eggenberg zum Netzwerk des Prager Münzkonsortiums, an das der Kaiser das gesamte Münzwesen in Böhmen, Mähren und Österreich unter der Enns verpachtet hatte. Das Konsortium stellte noch größere Mengen an schlechten Münzen her und erwirtschaftete auf diese Weise hohe Gewinne.



Hans Ulrich von Eggenberg,  
Doppeltaler 1629,  
UMJ/Münzkabinett

# GRAZ 1699

**Sonderausstellung im Rahmen der STEIERMARK SCHAU 2025**

Schloss Eggenberg, Archäologiemuseum

26. April – 2. November 2025, April–Oktober 2026

Kuratiert von Sarah Kizster und Daniel Modl

## Grundidee

Die Sonderausstellung im Archäologiemuseum mit dem Arbeitstitel Graz 1699 soll die Besucher\*innen in die lebendige Atmosphäre der Stadt Graz im 17. Jahrhundert zurückversetzen und ein immersives Erlebnis bieten. Im Zentrum der Schau steht eine digitale Rekonstruktion des barocken Graz auf Grundlage von historischen Kupferstichen. Ergänzt wird die Ausstellung durch ausgewählte archäologische Funde aus der Grazer Innenstadt. Die Schau soll die Wertschätzung für das kulturelle Erbe der steirischen Landeshauptstadt fördern und zugleich eine inhaltliche Ergänzung zum Hauptteil der STEIERMARK SCHAU 2025 in den Prunkräumen von Schloss Eggenberg liefern. Die Ausstellung soll auch im Jahr 2026 im Archäologiemuseum gezeigt werden.

## Inhaltliches Konzept

Die Schau soll in insgesamt fünf Ausstellungsbereichen (kurz AB) in den Räumlichkeiten des Archäologiemuseums und Lapidariums präsentiert werden. Diese beinhalten eine Einleitung zum barocken Graz (AB 1)

sowie die Darstellung des barocken Graz anhand eines Kupferstichs aus dem Jahr 1699 auf einer Breite von 4,9 m (AB 2). Im Sonderausstellungsraum des Archäologiemuseums (AB3) wird den Besucher\*innen auf einer großen Leinwand ein Kurzvideo präsentiert, dessen Inhalt ein Rundflug über das barocke Graz ist. Ausgangspunkt des Videos ist ein Kupferstich von Andreas Trost, der als virtuelle 3D-Rekonstruktion „zum Leben erweckt“ werden soll. Des Weiteren soll in AB 4 den jungen Besucher\*innen auf spielerische Weise nähergebracht werden, welche Infrastruktur eine „Smart City“ in der Frühen Neuzeit besitzen muss, damit ein Zusammenleben funktioniert. Der AB 5, der sich über zwei Lichtschächte des Museums erstreckt, konzentriert sich auf die archäologischen Überreste der Barockzeit in Graz, die an diversen Orten im Stadtgebiet wie z. B. dem Palais Khuenburg, dem Innenhof des Landesarchivs, dem Reinerhof etc. gefunden wurden. Anhand ausgewählter Originalfunde oder historischer Gegenstände und Schriftstücke sollen acht Themen präsentiert werden, die für die Lebenswelt des Barocks in Graz charakteristisch sind.

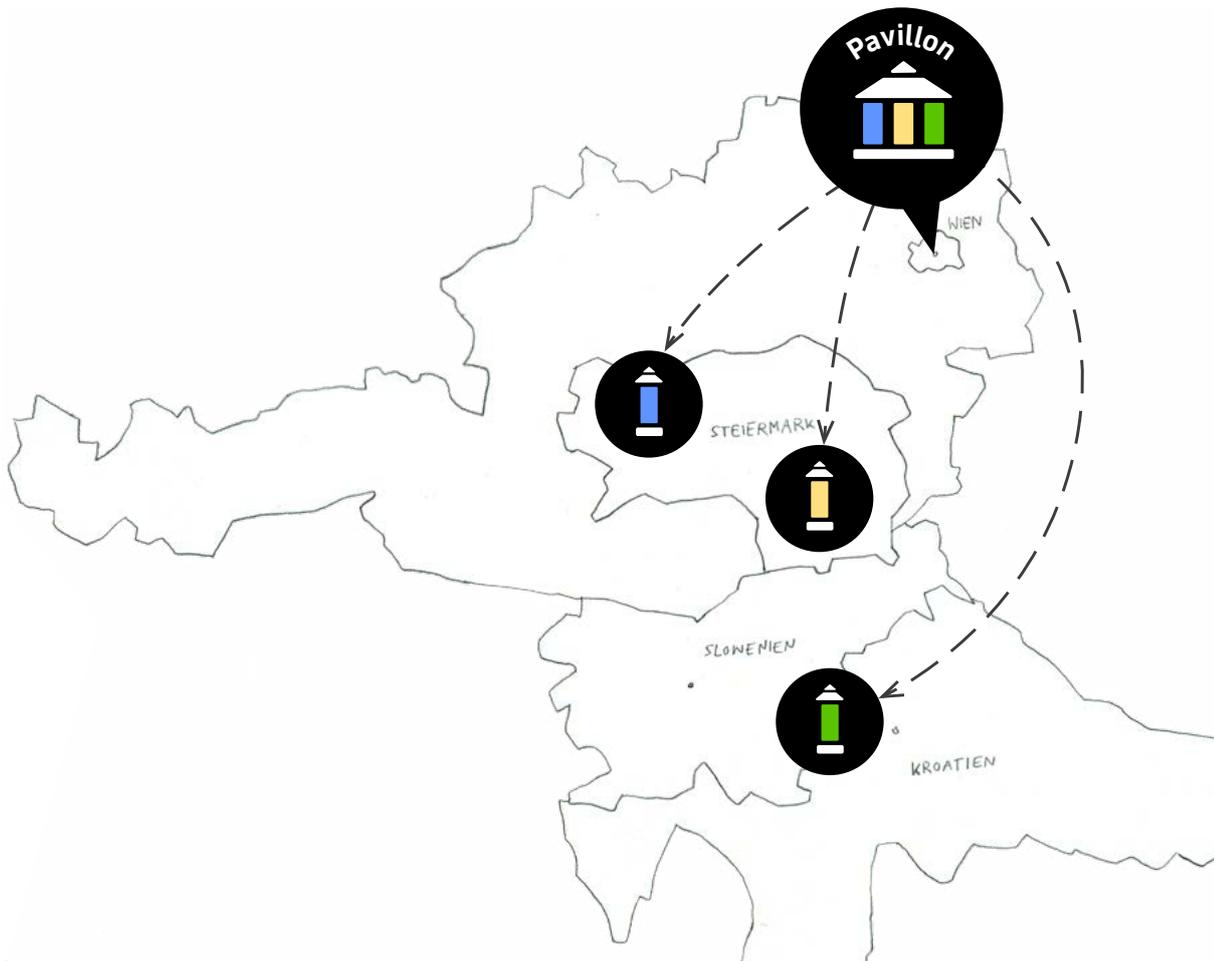


Andreas Trost, Graz von Osten, 1699,  
Kupferstich auf Papier, nachträglich  
koloriert, Graz Museum.

# Pavillon 2025

Der Pavillon ist ein zentraler Bestandteil der STEIERMARK SCHAU und gibt neue Denkanstöße zu Fragen unserer Zeit. Er soll eine Brücke zwischen der „nur“ scheinbar vergangenen Welt des Barocks und den Herausforderungen der Gegenwart schlagen. Zeitgenössische künstlerische Positionen reflektieren dabei die Themen der Schau in Schloss Eggenberg.

Für die STEIERMARK SCHAU 2025 soll der Pavillon aus **drei Teilen** bestehen, die bei der Eröffnung in Wien gemeinsam aufgestellt und danach an **verschiedenen Orten** gezeigt werden. Ein Element im Park von Schloss Eggenberg, ein Element in den **steirischen Regionen** in Kooperation mit regionalen Partner\*innen und ein Element im Ausland. (Dieses Element wird zunächst in Ljubljana und danach in Zagreb aufgestellt.)





Im März 2025 werden alle drei Teile in Wien vereint gezeigt, bevor die einzelnen Teile in die verschiedenen Regionen der Steiermark und darüber hinaus wandern. Grafik: Modell studio WG3.

## Konzept von studio WG3

Das Entwurfskonzept strebt danach, die Geschichte, Architektur und Schönheit von Schloss Eggenberg auf innovative und kreative Weise zu interpretieren. Dabei sollen die Pavillons in ihrer Geometrie die Essenz und Gestaltungsmerkmale des Schlosses widerspiegeln. Die zentrale Entwurfsintention besteht darin, eine harmonische Synthese der architektonischen Formensprache zu schaffen, die das Schloss und seine Umgebung prägt.

„Der Pavillon wird sich nicht direkt mit den historischen Fakten des Schlosses Eggenberg beschäftigen. Jedoch ergeben sich einige bemerkenswerte Parallelen zwischen damals und heute. Die Situation im Dreißigjährigen Krieg mit der rasenden Rezession und der Kleinen Eiszeit ist der unseren von heute nicht ganz unähnlich. Krieg, Kriegsmüdigkeit, ökonomische und soziale Verwerfungen bis hin zur Angst vor dem Klimawandel bestimmen unsere Zeit. Die Kunst reagiert vielfältig darauf. Das wird sich auch in diesem Projekt zeigen. Arrivierte und junge genauso wie lokale und internationale Positionen werden mit ihren Projekten diese Verbindung zwischen den historischen und den gegenwärtigen Prozessen konkretisieren.“

**Günther Holler-Schuster**  
Kurator des Pavillons



### **PAVILLON 1: SCHLOSS EGGENBERG - MUSIK**

Der Ort als Bühne der kulturellen Relevanz: Öffnet sich der Vorhang für neue Paradigmen oder fällt der Vorhang? Pavillon 1 spielt mit dem Öffnen und Schließen des Vorhanges, der seine Fassade bildet. Dieser kann in unterschiedlichen Höhen stehen, gibt manchmal nur schmale Einblicke oder auch die große Bühne frei.

Grafik: Modell „Musik“,  
studio WG3



### **PAVILLON 2: REGION STEIERMARK - DIE WELT STEHT AUF DEM KOPF**

Die Steiermark, Land der Regionen: Spannungsfeld vom Gebirge bis zur Ebene. Pavillon 2 entwickelt sich im Spannungsfeld zwischen einer frei zugänglichen ebenen Fläche und einem stilisierten Gebirge, das allerdings von der Decke hängt.

Grafik: Modell „Steiermark“,  
studio WG3



### **PAVILLON 3: ALPEN-ADRIA-RAUM - SPANNUNGSRÄUME DER ELEMENTE**

Pavillon 3 setzt sich aus den vier Elementen zusammen. Die einzelnen Teilbereiche können sowohl offen als auch geschlossen sein und zu einem großen Raum zusammengeschaltet werden.

Grafik: Modell „Alpe-Adria-Raum“,  
studio WG3

